

Francesc d'Assis López Sala

**Expeditionen und Leben am Nord- und Südpol,
dargestellt mit Kartonmodellen**

Im Rahmen der zahlreichen Möglichkeiten, welche uns der Kartonmodellbau zur Vertiefung spezieller Themenbereiche bietet, möchte der Verfasser seine Begeisterung für die „Polar-Expeditionen“ hier weitergeben. Diese sind sowohl auf Grund ihrer Seltenheit als auch wegen ihrer Einzigartigkeit durchaus von Interesse. Die Faszination für das Abenteuer und das Unbekannte haben den Menschen von jeher zu neuen Entdeckungen angetrieben, und selbstverständlich blieb dies auch im Kartonmodellbau nicht ohne Folgen. Damit wollen wir uns nun beschäftigen. Das Unterfangen ist zweifelsohne nicht einfach, weil trotz allem nur sehr wenig Material existiert, das auf diese Art von Ereignissen eingeht. Es bietet uns aber darüber hinaus die Möglichkeit,



Jean Charcot (1867–1939). Geprägte Mehrfarbenlithographie aus Paris.

auch einen Blick auf die magische Welt der Papiertheater zu werfen. Sie zieht uns mit einigen entzückenden Bühnenbildern zu diesen faszinierenden Abenteuern in ihren Bann, wie wir im Folgenden noch sehen werden. Besonders häufig wurde das Thema der Polarexpeditionen in Büchern, Briefmarken, Farbdrucken, Fachzeitschriften und Karten aufgegriffen. Der Modellbaubogen 57 „Der Kampf um den Nordpol“ von B. G. Teubner in Leipzig lässt jedoch keinen Zweifel an dessen plastischer Schönheit, sowohl was die Illustration angeht



57 Der Kampf um den Nordpol, Teubner's Künstler-Modellierbogen, Mehrfarben-Zinkdruck, 1 Bogen 44 × 59 cm, B. G. Teubner, Leipzig 1912.

als auch in Bezug auf das Diorama, das aus dem Bogen gebaut werden kann.

Der Spezialist für die Geschichte der Polarexpeditionen *Beau Riffenburgh* (*1955) schrieb: „Wenn wir an die Namen berühmter Forscher wie *Robert Peary* (1856–1920), *Fridtjof Nansen* (1861–1930), *Robert Falcon Scott* (1861–1912), *Ernest Shackleton* (1874–1922), *Jean-Baptiste Charcot* (1867–1939) oder *Roald Amundsen* (1872–1928) denken, erkennen wir, dass sie alle einen gemeinsamen Nenner hatten, denn sie nahmen nicht nur historische Heldentaten in Angriff und stellten sich unzähligen Schwierigkeiten, die sie permanent um das Überleben kämpfen ließen. Sie führten auch eine Reihe von Gruppen mutiger Menschen an, die die Sicherheit ihres Zuhauses gegen verschiedene Forschungsprojekte eintauschten, um Neuland zu entdecken. Die geographischen sowie wissenschaftlichen Erkenntnisse der Epoche sollen erweitert und die unvollständige Landkarte, die damals die Weltkarte darstellte, dadurch komplettiert werden. Sie zeigten der Welt, dass die ganze Erde erforschbar ist und der Mensch jede Herausforderung annehmen kann, die ihm gestellt wird.“



Unbekannter deutscher Verlag. O. T. [Robbenjagd], Lithographie schablonenkoloriert, 1 Bogen 35 × 43 cm. Gebautes Modell 12 × 17 × 6 cm. Das zum Antrieb notwendige Windrad ist auf dem Bogen nicht enthalten. Seine Verfertigung wurde dem Modellbauer selbst überlassen. Modellbau und Foto: Verfasser.